

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

114. Sitzung am 20. März 2020

Projektnummer: 17/192
Hochschule: Europäische Fachhochschule Rhein/Erft GmbH
Standorte: Brühl, Neuss, Aachen
Studiengang: Handelsmanagement (B.A.)
Industriemanagement (B.A.)
Logistikmanagement (B.A.)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für **Handelsmanagement (B.A.)** und unter einer Auflage für **Industriemanagement (B.A.)** und **Logistikmanagement (B.A.)** für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Handelsmanagement (B.A.)

- Auflage 1:
Die Hochschule überarbeitet die Lehrinhalte der speziell für den Studiengang ausgewiesenen Module, so dass die inhaltliche Breite des Themenbereichs Handelsmanagement abgedeckt ist
(*Rechtsquelle Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

- Auflage 2:
Die Qualität und Dauer der Prüfungsleistungen ist mit den Kompetenzziele und den zu vergebenen ECTS-Punkten in Einklang zu bringen
(*Rechtsquelle Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

Industriemanagement (B.A.)

Auflage:

Die Qualität und Dauer der Prüfungsleistungen ist mit den Kompetenzzielen und den zu vergebenen ECTS-Punkten in Einklang zu bringen
(Rechtsquelle Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November
2020.**

Logistikmanagement (B.A.)

Auflage:

Die Qualität und Dauer der Prüfungsleistungen ist mit den Kompetenzzielen und den zu vergebenen ECTS-Punkten in Einklang zu bringen
(Rechtsquelle Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November
2020.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Europäische Fachhochschule Rhein/Erft GmbH
Standorte Brühl, Neuss, Aachen

Bachelor-Studiengänge:

Handelsmanagement
Industriemanagement
Logistikmanagement

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Handelsmanagement:

Dieser Studiengang soll die Absolventen dazu befähigen betriebliche Funktionen wie z.B. Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb, Personalwesen, Marktforschung oder Controlling auf die spezifischen Unternehmensbedürfnisse auszurichten. Durch den Erwerb umfangreichen Theorie- und Praxiswissens sollen sie strategisch-konzeptionelles Denken mit praktischem Handeln im Unternehmen optimal verbinden können. So soll dem Leitgedanken dieses Studienganges „Zwischen Produktion und Konsum den Kunden im Fokus“ optimal Rechnung getragen werden.

Kurzbeschreibung des Studienganges Industriemanagement:

Der Leitsatz „Wir machen die Produkte“ steht im Mittelpunkt der Ausrichtung dieses Studienganges. Die Studierenden sollen ein fundiertes Fachwissen erwerben, das von den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre über Industriemanagement bis hin zu internationalem Management reicht. Zudem sollen sie befähigt werden, industrielle Geschäftsprozesse beispielsweise im Operations und Supply Chain Management oder dem Marketing und Vertrieb durch ausgefeilte Strategien sowie passgenaue Organisationsstrukturen voranzutreiben. Sie sollen unter Einsatz der sich ständig weiterentwickelnden Informations- und Kommunikationstechniken in der Lage sein zu planen, zu analysieren und zu gestalten, um hierdurch eine enge und gewinnbringende Anbindung zu Kunden und Lieferanten sicherzustellen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Logistikmanagement:

Im Studiengang Logistikmanagement sollen die Studierenden umfassend mit allen betrieblichen Teilbereichen der Logistik und den unternehmensnetzwerkabhängigen Aufgabenbereichen vertraut gemacht werden. Neben den einzelnen Logistik-Kernfunktionen innerhalb eines Unternehmens stehen die branchenspezifischen Anforderungen als Unternehmensschnittstelle an die Logistik und die modernen Logistik-Technologien im Vordergrund. Die Studierenden sollen befähigt werden, logistische Prozesse bedarfs- und qualitätsorientiert zu analysieren, zu planen und zu steuern. Daneben sollen sie befähigt werden, die betrieblichen Abläufe durch Spezifikation, Auswahl und Einführung von wichtigen Informations- und Kommunikationstechnologien zu automatisieren.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

6 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallelaufenden Jahrgänge):

35, einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Wintersemester 2007/08

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

19. Juli 2012 bis Ende Sommersemester 2019 (vorläufig verlängert bis 30. September 2020)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 15. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Europäischen Fachhochschule Rhein/Erft GmbH ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge **Handelsmanagement (B.A.)**, **Industriemanagement (B.A.)** und **Logistikmanagement (B.A.)** geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 15. Dezember 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Susanne Czech-Winkelmann

Hochschule RheinMain

Professorin em. für Vertriebsmanagement (Vertriebsmanagement, Vertriebsorganisation, Vertriebssteuerung, Customer Relationship Management, Direktvertrieb, Indirektvertrieb - Zusammenarbeit mit Handel (SP Lebensmittelhandel), Management, International Business, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre)

Prof. Dr.-Ing. Frank Schweitzer

Berufsakademie Sachsen

Staatliche Studienakademie Dresden

Professor für Wirtschaftsinformatik (Wirtschaftsinformatik, Ingenieurwissenschaften, Technologiemanagement, Produktionslogistik, Materialwirtschaft, Simulation von Produktionssystemen, ERP-Systeme, Geschäftsprozessmanagement)

Dipl.-Psych. Elmar Lammerskitten

Woco Industrietechnik GmbH

Leiter Global HR Development & Organizational Development Human Resources

(Management Human Resource, ODL-Staffing, Personalmanagement, Personalentwicklung, Management, Nachwuchsführungskräfte, Automobilindustrie, Betriebswirtschaftslehre)

Nelli Velker

Universität Bamberg

Masterstudentin des Fachbereichs International Information Systems Management; Schwerpunkt Informationssysteme in Dienstleistungsbereichen

(Bachelor in Handels- und Dienstleistungsmanagement; Schwerpunkt Industrielles Dienstleistungsmanagement; Key Account Management/ Sales Consultants)

FIBAA-Projektmanager:

Ass. iur. Renate von Sydow

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 20. November 2019 in den Räumen der Hochschule in Brühl durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 21. Februar 2020 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 02. März 2020; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge **Handelsmanagement (B.A.)**, **Industriemanagement (B.A.)** und **Logistikmanagement (B.A.)** entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 1. Oktober 2019 bis Ende Sommersemester 2026 unter Auflagen re-akkreditiert werden.

Handelsmanagement (B.A.):

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Inhalten. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule überarbeitet die Lehrinhalte der speziell für den Studiengang ausgewiesenen Module, so dass die inhaltliche Breite des Themenbereichs Handelsmanagement abgedeckt ist
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2
Die Qualität und Dauer der Prüfungsleistungen ist mit den Kompetenzzielen und den zu vergebenen ECTS-Punkten in Einklang zu bringen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 19. Dezember 2020 nachzuweisen.

Industriemanagement (B.A.):

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Inhalten. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage

Die Qualität und Dauer der Prüfungsleistungen ist mit den Kompetenzzielen und den zu vergebenen ECTS-Punkten in Einklang zu bringen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 19. Dezember 2020 nachzuweisen.

Logistikmanagement (B.A.):

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Inhalten. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage
Die Qualität und Dauer der Prüfungsleistungen ist mit den Kompetenzzielen und den zu vergebenen ECTS-Punkten in Einklang zu bringen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 19. Dezember 2020 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Europäische Fachhochschule Rhein/Erft GmbH, (im Folgenden EUFH), ist eine staatlich anerkannte Fachhochschule mit Hauptsitz in Brühl. Ihr Studiengangsportfolio umfasst wirtschaftswissenschaftliche sowie gesundheitswissenschaftliche Studienangebote. Das Hochschulprofil wird durch das praxisnahe Studienangebot von dualen und berufsbegleitenden Studiengängen geprägt.

Die EUFH wurde 2001 mit Unterstützung von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft als private Fachhochschule in Brühl errichtet und erlangte im selben Jahr die staatliche Anerkennung. Ziel der Neugründung im Rhein-Erft-Kreis war es, eine wirtschaftswissenschaftliche Hochschule „neuen Typs“ zu errichten, deren maßgebliches Kennzeichen die Kombination von Theorie und Praxis und damit die Verbindung der Lernorte Hochschule und Betrieb sein sollte. Dies sollte nicht zuletzt durch das Angebot insbesondere dualer Studienangebote erreicht werden. Im Jahr 2016 erfolgte ein Betreiberwechsel bei der EUFH zur Klett AG.

In den vergangenen Jahren wurde eine Erweiterung der fachlichen Orientierung an der EUFH vorgenommen. Sie umfasst seit dem Jahr 2010 die beiden Hochschulbereiche „Gesundheit“ und „Management“ und weist nunmehr ein erweitertes Spektrum auf. Hierzu erfolgte die Gründung des Standortes Rostock mit dem Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften (2010). In Rostock wurde mit der Standortgründung die lange Tradition der Unternehmensgruppe in der schulischen Ausbildung von Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten genutzt, um die Akademisierung der Gesundheitsberufe durch das Angebot von Modellstudiengängen aktiv mitzugestalten. Seit 2018 erfolgt die Teilintegration der ehemaligen Praxishochschule mit den neuen Standorten Köln und Rheine.

Im Hochschulbereich Management wurden Standortgründungen in Neuss (2009) und Aachen (2015) vorgenommen. Am Standort Aachen werden die Studiengänge **Handelsmanagement (B.A.)**, **Industriemanagement (B.A.)** und **Logistikmanagement (B.A.)** ebenfalls angeboten, sind dort bisher aber noch nicht zustande gekommen. Gleichwohl hält die Hochschule an diesem Standort für diese Studiengänge fest. Sofern eine genügend hohe Nachfrage vorliegt, werden die Studiengänge durchgeführt. Außerdem könnten, sofern an anderen Standorten nicht genügend oder zu viele Bewerber vorhanden sind, die übrigen Standorte, in diesem Falle Aachen, alternativ zum Tragen kommen.

Die Hochschule umfasst aktuell drei wirtschaftswissenschaftliche sowie einen gesundheitswissenschaftlichen Fachbereich:

- Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften,
- Fachbereich General Management,
- Fachbereich Handels- und Logistikmanagement und
- Fachbereich Technologie und Management,

in denen die folgenden Studiengänge angeboten werden:

Bachelor-Studiengänge:

- General Management (B. A.),
- Handelsmanagement (B. A.),
- Industriemanagement (B. A.),
- Logistikmanagement (B. A.),
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.),
- Wirtschaftsingenieur (B. Sc.),
- Kindheitspädagogik (B.A.)
- Ergotherapie (B. Sc.),
- Logopädie (B. Sc.),

- Physiotherapie (B. Sc.),
- Digital Health Management (B.Sc.)
- Ernährungstherapie / Clinical Nutrition (B.Sc.)
- Sport- und Ernährungscoach (B.Sc.)
- Dentalhygiene und Präventionsmanagement (B.Sc.)
- Digitale Dentale Technologie (B.Sc.)
- Gerontotherapie (B.Sc.)
- Physician Assistance (B.Sc.)

Masterstudiengänge:

- Business Development Management (M. A.),
- Gesundheitsbildung und –pädagogik (M. A.),
- Dynamic Management (M. A.),
- Human Resources Management (M. A.),
- Logistikmanagement (M. A.),
- Marketingmanagement (M. A.),
- Digitales Projektmanagement (M. Sc.)
- Ergotherapie (M. Sc.),
- Gesundheitsforschung und Therapiewissenschaft (M. Sc.),
- Logopädie (M. Sc.),
- Physiotherapie (M. Sc.),
- Interdisziplinäre Schmerztherapie (M.Sc.)
- Sportprävention und Rehabilitation (M.Sc.)

Die Zahl der Studierenden der EUFH liegt aktuell (November 2019) bei etwa 2.100 Studierenden, darunter sind ca. 600 Studierende im Hochschulbereich Gesundheit angesiedelt und etwa 1.500 Studierende dem Hochschulbereich Management zuzuordnen.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Die Auflage aller drei Studiengänge lautete: „Die Hochschule muss auch in der Einschreibungsordnung dokumentieren, dass ein Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens existiert“. Sie wurde fristgerecht erfüllt.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Curricula hat die Hochschule folgende Aspekte berücksichtigt:

- stärkerer Fokus auf die gesamte Wertschöpfungskette in den Studienverlaufsplänen
- gestiegene Bedeutung der Digitalisierung in die Module integriert
- Verbesserung der Theorie-Praxis-Verzahnung am Beispiel des Instruments des „Erkundungsauftrages“
- Systematisierung der studiumsbegleitenden Studierendenbetreuung (Studierendenportfolio)
- verpflichtende Integration des Moduls „Europäische Wirtschaft“

Umsetzung von Empfehlungen:

- Ausbau englischsprachiger Literatur in den Modulbeschreibungen
- Förderung der Forschung durch Implementierung eines Forschungsreferenten und gesonderte finanzielle Unterstützung
- Formalisierte Treffen, u.a. interner und externer Dozenten
- Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuches

[...]

Der Auslastungsgrad wird von der Hochschule als gut bewertet. Die Bewerberzahl, insbesondere am Standort Neuss, steigt kontinuierlich, während sie am Standort Brühl leicht rückläufig ist. Dies führt die Hochschule auch auf gestiegene Konkurrenz in diesem Studiengangsbereich, teilweise auch durch Konkurrenz im eigenen Haus, z.B. den General Management Studiengang, zurück. Außerdem ist die Industriebranche aus Sicht von Studieninteressenten weniger attraktiv als in der Vergangenheit, weshalb die Bewerberzahlen in den letzten Jahren rückläufig waren. Da die Studiengänge in Aachen noch nicht durchgeführt wurden, fehlt es dort an statistischen Daten.

Die Abbrecherquote liegt durchgängig zwischen ca. 10 und 18 % an allen Standorten. Laut Darstellung der Hochschule handelt es sich hierbei um durchaus übliche Zahlen, da die Belastung eines dualen Studiums, trotz umfassender Aufklärung, häufig unterschätzt werde. Die Zahl ausländischer Studierender ist leicht angestiegen.

Bewertung:

Das Gutachterteam konnte feststellen, dass die EUFH die Studiengänge seit der letzten Re-Akkreditierung weiterentwickelt hat. Für die geänderte Konzeption nutzte die Hochschule auch Vorschläge von Studierenden und Absolventen sowie Erfahrungen von Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitern. Insbesondere das Thema der Digitalisierung hat die Hochschule in den Fokus genommen mit dem Ziel es stärker in die einzelnen Studiengänge zu implementieren. Durch die Einführung des Moduls „Europäische Wirtschaft“ wurde der zunehmend global und international vernetzten Wirtschaft Rechnung getragen. Auch die Verzahnung von Theorie und Praxis wurde intensiviert.

Die Erfolgsquoten liegen zwischen ca. 82 und in der Spitze 97 % über alle Standorte und alle Studiengänge seit der letzten Re-Akkreditierung.

Die Empfehlungen wurden umgesetzt. So wurde z.B. eine detaillierte Darstellung des Qualitätsmanagements, der Qualitätsziele und Kernprozesse im Qualitätsmanagement-Handbuch festgeschrieben.

Insgesamt wurde deutlich, dass sich die Hochschule mit der Weiterentwicklung des Studienganges auseinandersetzt und an einer regelmäßigen Fortentwicklung der Studiengänge, parallel zu den realen Entwicklungen, auch im Austausch mit der Wirtschaft, arbeitet.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Handelsmanagement (B.A.)

Die fortschreitende Internationalisierung expandierender Handelskonzerne, der Einsatz neuer Technologien, die weltweite Ausdehnung der Beschaffungsmärkte und die passgenaue Ausrichtung auf das sich stetig wandelnde Konsumentenverhalten prägen heute die Wettbewerbssituation von Handelsunternehmen. Das Ziel dieses Studienganges orientiert sich daher an dem immer komplexer werdenden Berufsbild eines Handelsmanagers. Dieser soll befähigt sein, die betrieblichen Funktionen wie z.B. Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb, Personalwesen, Marktforschung oder Controlling auf die spezifischen Unternehmensbedürfnisse auszurichten. Das dazu erforderliche Theorie- und Praxiswissen und die Verknüpfung von strategisch-konzeptionellem Denken mit praktischem Handeln sollen in diesem Studiengang vermittelt werden. Hierbei wird auch die spezifische Position des Handels in der Wertschöpfungskette, auch unter dem Aspekt zunehmender Digitalisierung, berücksichtigt. Durch E-Commerce bzw. Omni-Channel-Handel entstehen neue Vertriebs- und Wettbewerbs-Konstellationen, womit Verhaltensänderungen der Verbraucher einhergehen. Zum nötigen Fachwissen gehört auch die Beherrschung moderner Analyse- und Planungstechniken. Hinzu kommen IT- und Managementkenntnisse zur Steuerung und Strukturierung des modernen Handelsinstrumentariums. Eine Fremdsprachenausbildung in Wirtschaftsenglisch sowie das integrierte Persönlichkeits-training sollen das erworbene Fachwissen ergänzen.

Aufgrund des handelsspezifisch angelegten Studiums ist eine berufliche Entwicklung sowohl in Handelskonzernen als auch in mittelständischen Handelsunternehmen möglich. Da im Studium Fachkompetenzen über alle Funktionsbereiche, als auch soziale und interdisziplinäre Kompetenzen erworben werden, ist das potentielle Betätigungsfeld entsprechend breit. Einkauf, Logistik, Controlling, Personalwesen, Marketing und Vertrieb sind einige der zu nennenden Einsatzfelder.

Industriemanagement (B.A.)

Im Studiengang Industriemanagement sollen das benötigte Fachwissen mit den entsprechenden Kompetenzen für die erfolgreiche Tätigkeit in Industrieunternehmen vermittelt werden. Auf Basis der grundlegenden Orientierung an den Kundenbedürfnissen und dem Output eines Unternehmens sowie des Denkens in Geschäftsprozessen werden das konzeptionelle, analytische, instrumentelle und praktische Know-how für ein ganzheitliches Management von Sachgüterproduktions- und Dienstleistungsprozessen gelehrt. Hierzu wird im Sinne einer integrierten Problemlösung, neben den innerbetrieblichen Leistungsprozessen und Produktionssystemen, stets auch die Koordination der Leistungserstellung zwischen den einzelnen Gliedern einer unternehmensübergreifenden Wertschöpfungskette in den Fokus gerückt. Die Studierenden sollen ein fundiertes Fachwissen erwerben, das von den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre über Industriemanagement bis hin zu internationalem Management reicht. Zudem sollen sie befähigt werden, industrielle Geschäftsprozesse beispielsweise im Operations und Supply Chain Management oder dem Marketing und Vertrieb durch ausgefeilte Strategien sowie passgenauen Organisationsstrukturen voranzutreiben. Sie sollen unter Einsatz der sich ständig weiterentwickelnden Informations- und Kommunikationstechniken in der Lage sein zu planen, zu analysieren und zu gestalten sowie hierdurch eine enge und gewinnbringende Anbindung zu Kunden und Lieferanten sicherzustellen.

Das erworbene Fachwissen, eine intensive Fremdsprachenausbildung sowie das integrierte Persönlichkeitstraining sollen den Studierenden ermöglichen, den kontinuierlichen Anpassungsprozess moderner Industrieunternehmen erfolgreich mitzugestalten. Die

Qualifikation des Studienganges Industriemanagement soll die Studierenden dazu befähigen, eine Tätigkeit im mittleren Management eines Industriebetriebes aufzunehmen.

Logistikmanagement (B.A.)

Ziel des Bachelor-Studienganges ist es, qualifizierte Logistik-Manager auszubilden. So werden die Studierenden umfassend mit allen betrieblichen Teilbereichen der Logistik und den unternehmensnetzwerkabhängigen Aufgabenbereichen vertraut gemacht. Neben den einzelnen Logistik-Kernfunktionen innerhalb eines Unternehmens stehen die branchenspezifischen Anforderungen als Unternehmensschnittstelle an die Logistik und die modernen Logistik-Technologien im Vordergrund. Die Studierenden sollen befähigt werden, logistische Prozesse bedarfs- und qualitätsorientiert zu analysieren, zu planen und zu steuern. Daneben erwerben sie nach Angaben der Hochschule die Fähigkeit, die betrieblichen Abläufe durch Spezifikation, Auswahl und Einführung von für das Unternehmen wichtigen Informations- und Kommunikationstechnologien zu automatisieren. Hinzu kommen fundierte Managementkenntnisse zur Steuerung und Strukturierung des modernen Logistikmanagements. Ergänzt um das Modul Wirtschaftsenglisch sowie ein Persönlichkeitstraining, soll das erworbene Fachwissen die Studierenden in die Lage versetzen, unternehmensspezifische, logistische Prozesse effizient zu strukturieren und so das betriebliche logistische Leistungsspektrum zu optimieren.

Die Qualifizierung durch den Bachelor-Studiengang Logistikmanagement ist grundsätzlich auf den Einstieg in das mittlere Management ausgerichtet. Dieser Positionierung kommt entgegen, dass in den vergangenen Jahren die Gesamtverantwortung für die Logistik immer mehr auf höhere hierarchische Ebenen verlagert wurde. Im Logistik-Dienstleistungssektor sind z.B. Tätigkeiten als Assistenz der Niederlassungs- oder Gebietsleitung, oder Leitungsaufgaben im Geschäftsfeld Kontraktlogistik möglich.

Alle Studiengänge

In das Studium der Bachelor-Studiengänge ist ein verpflichtendes Auslandssemester integriert. Damit bekommen die Studierenden die Chance, ein interkulturelles Umfeld kennen zu lernen. Als dual angelegtes Studium wird in der Regel die Abschlussarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen erstellt, was die Verknüpfung von Theorie und Praxis zusätzlich erhöht.

Die EUFH fördert die tatsächliche Herstellung der verfassungsrechtlich gebotenen Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen ihren internen Handlungsfeldern. Sie formuliert ihre Gleichstellungsmaßnahmen und -aktivitäten im Gleichstellungskonzept. Für die Umsetzung und das Monitoring der Maßnahmen zeichnet sich die Gleichstellungsbeauftragte der EUFH verantwortlich, die vom Senat gewählt wird. Die Gleichstellung bezieht sich auf alle Bereiche der Hochschule und stellt somit eine Querschnittsaufgabe mit struktureller Chancengleichheit in Forschung, Lehre, Studium sowie der Verwaltung dar. Hiermit verbunden ist es ein Ziel der EUFH, den Anteil von Frauen in bisher unterrepräsentierten Bereichen zu erhöhen und insgesamt ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in allen Arbeitsbereichen zu etablieren.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Entsprechend der Zulassungsordnung für die Bachelorstudiengänge der EUFH im Bereich Management ist zum dualen Studium berechtigt, wer den Nachweis der Hochschulreife, von Englischkenntnissen auf Niveau B2 und über die Teilnahme an einem Auswahlverfahren erbringt. Als Auswahlverfahren wird ein Assessment Center durchgeführt. Dieses umfasst:

- einen Englisch-Test,
- einen Deutsch-Test,
- einen Struktur -Logik-Test sowie
- ein Einzelinterview mit zwei Vertretern der EUFH, in der Regel ein Mitarbeiter des entsprechenden Fachbereichs sowie einem Vertreter der Studienberatung oder Studienbetreuung

Das Assessment Center findet in der Regel mit bis zu 20 Teilnehmern statt. Gruppen- und individuelle Aufgaben können, mit Zeitvorgaben versehen, zur Bearbeitung vorgegeben werden. Die Zulassungsregeln werden allen Bewerbern kommuniziert und bei der Einladung zum Auswahlverfahren noch einmal genau erläutert. Der Englischtest soll feststellen, ob der Bewerber in der Lage ist, Lehrveranstaltungen in Business English erfolgreich zu absolvieren. Das Interview, für das ein ausführlicher Leitfaden vorliegt, wird von zwei Prüfern durchgeführt. Es handelt sich um halbstrukturierte Interviews, in denen bestimmte Themenbereiche und einzelne Fragestellungen vorgegeben bzw. vorformuliert sind, der Gesprächsverlauf aber variabel gestaltet werden kann.

Die Teilnehmer werden über ihre Ergebnisse am selben Tag informiert und bei Bestehen wird unmittelbar der Vertrag ausgehändigt. Abgelehnte Studienbewerber erhalten auf Wunsch ein Auswertungsgespräch. Bewerbern, die aufgrund körperlicher Behinderungen am Auswahlverfahren nicht vor Ort teilnehmen können, werden in Absprache mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses alternative Formen der Teilnahme eröffnet.

Ein Vertrag zwischen dem Studierenden und einem Kooperationsunternehmen muss bei der Zulassung noch nicht vorliegen. Der Studierende erhält aber nach Studienvertragsunterzeichnung Zugriff auf das hochschuleigene Jobportal und wird durch die EUFH bei der Suche nach einem geeigneten Praxis-Partner unterstützt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Konzeption aller drei Studiengänge orientiert sich am Ziel der Positionierung im mittleren Management.

Handelsmanagement (B.A.)

Curriculumsübersicht Handelsmanagement (B.A.), dual																	
Kompetenzbereiche, Module & Lehrveranstaltungen	ECTS-Credit Points (CP) / Semesterwochenstunden (SW S) je Semester												W orkload-Verteilung		CP / Modul	Prüfungsform*	Gewicht für Gesamtnote
	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		Präsenz	Selbststudium			
	CP	S/S	CP	S/S	CP	S/S	CP	S/S	CP	S/S	CP	S/S					
Management Basics																	
Grundlagen der W irtschaft																	
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	2	2											50	150	8	K 60 + HA	8/155
Value Chain Management	3	2															
Digitale Unternehmensarchitektur			3	2													
W issenschaftliches Arbeiten																	
Methodik wissenschaftlichen Arbeitens	2	2											33	92	5	PO + HA	5/155
Wissenschaftliches Themenseminar			3	2													
Mathematik und Statistik																	
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler	3	2											33	117	6	2 x K 60	6/155
Statistik			3	2													
Volkswirtschaftslehre																	
Mikroökonomie	3	2											33	117	6	2 x K 60	6/155
Makroökonomie			3	2													
Rechnungswesen																	
Buchführung, Bilanzierung und Bilanzanalyse	3	2											33	92	5	K 60	5/155
Kosten- und Leistungsrechnung			2	2													
Personal und Recht																	
Wirtschaftsrecht	3	2											33	117	6	K 60	6/155
Personalmanagement			3	2													
Digitalisierung, Europa und Strategien																	
Digitales Marketing																	
E-Commerce					3	2							33	117	6	K 60	6/155
Online- und Social-Media-Marketing							3	2									
Europäische W irtschaft																	
Europäische Wirtschaftspolitik					3	2							33	117	6	K 60	6/155
Europäische Finanzpolitik							3	2									

Strategien und Instrumente des Managements																		
Strategisches Management												2	2	50	100	6	K 60	6/155
Investition und Finanzierung												2	2					
Controlling												2	2					
Angewandtes Wertschöpfungs-Management																		
Trends im Value Chain Management												2	2	33	67	4	R	4/155
Business Case												2	2					
Marketing, Internationalisierung und Managementprozesse im Handel																		
Handelsmarketing																		
Marketinginstrumente				2	2									50	125	7	K 60	7/155
Marketing und Vertrieb					2	2												
Psychologie im (Online-) Handel					3	2												
Internationaler Handel und Standortentscheidung																		
Omni-Channel- und Standort-Management					3	2								50	150	8	K 60	8/155
Internationaler Handel						2	2											
Steuern und Zölle						3	2											
Managementprozesse und rechtliche Rahmenbedingungen																		
Beschaffungs- und Qualitätsmanagement												2	2	50	100	6	K 60	6/155
Handels- und Online-Logistik												2	2					
Internet- und Wettbewerbsrecht												2	2					
Handelsforschung in Theorie und Praxis																		
Anwendungsorientierte Forschungsmethoden						3	2							33	92	5	PO	5/155
Forschungsseminar												2	2					
Wahlbereich																		
Wahlfächer																		
Jeder Studierende muss sich für einen Wahlbereich entscheiden. Als Wahlbereiche kommen z. B. in Betracht:					2	2								50	100	6	OP T	6/155
WB 1: Internationales Management (z.B. International Business Strategy, Internationales Marketing oder Diversity Management)						2	2											
WB 2: Personalmanagement (z.B. Arbeitsrecht, Personalentwicklung, Employer Branding)																		
WB 3: Markt- und Kundenorientierung (z.B. Vertrieboptimierung, Marketing- und Vertriebscontrolling, Internet Entrepreneurship)																		
WB 4: Managementkompetenzen (z.B. Change Management, Existenzgründung, Consulting)																		
WB 5: Quantitative Methoden (z.B. Statistik II, Statistik III, Operations Research)																		
Managementkompetenzen und Soft Skills																		
Wirtschaftsenglisch																		
Wirtschaftsenglisch (Niveau B2)																		
Wirtschaftsenglisch I		2	2											33	67	4	K 120	4/155
Wirtschaftsenglisch 2			2	2														

Industriemanagement (B.A.)

Curriculumsübersicht Industriemanagement (B.A.), dual																		
Kompetenzbereiche, Module & Lehrveranstaltungen	ECTS-Credit Points (CP) / Semesterwochenstunden (SW S) je Semester												Workload-Verteilung		CP / Modul	Prüfungsform*	Gewicht für Gesamtnote	
	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		Präsenz	Selbststudium				
	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS						
Management Basics																		
Grundlagen der W irtschaft																		
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	2	2												50	150	8	K 60 + HA	8/155
Value Chain Management	3	2																
Digitale Unternehmensarchitektur			3	2														
W issenschaftliches Arbeiten																		
Methodik wissenschaftlichen Arbeitens	2	2												33	92	5	PO + HA	5/155
Wissenschaftliches Themenseminar			3	2														
Mathematik und Statistik																		
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler	3	2												33	117	6	2 x K 60	6/155
Statistik			3	2														
Volkswirtschaftslehre																		
Mikroökonomie	3	2												33	117	6	2 x K 60	6/155
Makroökonomie			3	2														
Rechnungswesen																		
Buchführung, Bilanzierung und Bilanzanalyse	3	2												33	92	5	K 60	5/155
Kosten- und Leistungsrechnung			2	2														
Personal und Recht																		
Wirtschaftsrecht	3	2												33	117	6	K 60	6/155
Personalmanagement			3	2														
Digitalisierung, Europa und Strategien																		
Digitales Marketing																		
E-Commerce					3	2								33	117	6	K 60	6/155
Online- und Social-Media-Marketing							3	2										
Europäische W irtschaft																		
Europäische Wirtschaftspolitik					3	2								33	117	6	K 60	6/155
Europäische Finanzpolitik							3	2										

Strategien und Instrumente des Managements														
Strategisches Management													2	2
Investition und Finanzierung													2	2
Controlling													2	2
Angewandtes Wertschöpfungs-Management														
Trends im Value Chain Management													2	2
Business Case													2	2
Innovation, Internationalisierung und Industrie 4.0														
Internationales Innovations- und Marketingmanagement														
Innovations- und Produktmanagement				2	2									
Marketing					2	2								
Vertriebsmanagement					3	2								
Industrielles Prozessmanagement														
Produktionsmanagement					3	2								
Industrielle Geschäftsprozesse							2	2						
Global Sourcing							3	2						
Digitalisierung und Prozessoptimierung														
Qualitäts- und Leanmanagement													2	2
Industrie 4.0													2	2
Internet- und Wettbewerbsrecht													2	2
Industrieforschung in Theorie und Praxis														
Anwendungsorientierte Forschungsmethoden							3	2						
Forschungsseminar													2	2
Wahlbereich														
Wahlfächer														
Jeder Studierende muss sich für einen Wahlbereich entscheiden. Als Wahlbereiche kommen z. B. in Betracht:							2	2						
WB 1: Internationales Management (z.B. International Business Strategy, Internationales Marketing oder Diversity Management)													2	2
WB 2: Personalmanagement (z.B. Arbeitsrecht, Personalentwicklung, Employer Branding)														
WB 3: Markt- und Kundenorientierung (z.B. Vertrieboptimierung, Marketing- und Vertriebscontrolling, Internet Entrepreneurship)														
WB 4: Managementkompetenzen (z.B. Change Management, Existenzgründung, Consulting)														
WB 5: Quantitative Methoden (z.B. Statistik II, Statistik III, Operations Research)														
Managementkompetenzen und Soft Skills														
Wirtschaftsenglisch														
Wirtschaftsenglisch (Niveau B2)														
Wirtschaftsenglisch I		2	2											
Wirtschaftsenglisch 2				2	2									

Wirtschaftsenglisch (Niveau B2)															
Wirtschaftsenglisch 3						2	2								
Wirtschaftsenglisch 4							2	2						33	67
Managementtechniken und Training Sozialer Kompetenzen															
Selbstkompetenz															
Selbstmanagement und Lernen		2	2											33	67
Kommunikation und Gesprächsführung		2	2											4	L
Projektkompetenz															
Projektmanagement			2	2										33	67
Teamarbeit und Teamentwicklung			2	2										4	HA od. PO
Führungskompetenz															
Risikoanalyse und Entscheidungsverfahren				2	2									33	67
Führungsverhalten und -methoden				2	2									4	K 60
Interaktionskompetenz															
Verhandlungstechniken							2	2						33	67
Interkulturelle Kompetenz							2	2						4	PER
Praxistransfer															
Praxisphasen im Industrieunternehmen															
Praxisreflexion I	5	0													
Praxisreflexion II			5	0											
Praxisreflexion III					5	0							0	625	25
Praxisreflexion IV						5	0								
Praxisreflexion V								5	0						
Projekte zum Industriemanagement															
Fallstudienprojekt I					3	2								33	117
Fallstudienprojekt II							3	2						6	2 x HA
Bachelor-Arbeit															
Bachelor-Arbeit												10	0	250	0
Auslandssemester															
Module/Lehrveranstaltungen gemäß Learning Agreement								25	20				165	460	25
CP	30	30	30	30	30	30							1243	3257	180
SWS	20	20	20	20	20	20									120

*HA: Hausarbeit | K: Klausur | KC: Klausur am Computer | L: Lerntagebuch | MB: Mündl. Beitrag | MP: Mündl. Prüfung | OPT: je nach Fach | PER: Performanzprüfung | PR: Praxisreflexion | PO: Portfolio | R: Referat | T: Thesis

Im fachspezifischen Teil des Studiums sollen die Studierenden für die Herausforderungen zunehmend globaler, dynamischer und digitalisierter Märkte sensibilisiert und in die Lage versetzt werden, innovative Leistungen in einem internationalen Kontext zu entwickeln und zu vermarkten. Sie sollen einen Überblick über die gesamte Wertschöpfungskette in Bezug auf Beschaffung, Produktion und Absatz mit Einblicken in die damit verbundene, unternehmerische Entscheidung erhalten. Im Rahmen von Digitalisierung und Prozessoptimierung sollen die Studierende für die Herausforderungen digitaler Entwicklungen im Unternehmen und in der Unternehmensumwelt geschult werden. Qualitäts-/Lean-Management, Industrie 4.0 und Internet-/Wettbewerbs-Recht wird über eine

Fokussierung der Chancen und Risiken digitaler Transformationskonzepte in einen anwendungsbezogenen Gesamtzusammenhang gebracht.

Logistikmanagement (B.A.)

Curriculumsübersicht Logistikmanagement (B.A.), dual																				
Kompetenzbereiche, Module & Lehrveranstaltungen	ECTS-Credit Points (CP) / Semesterwochenstunden (SWS) je Semester												W orkload-Verteilung		CP / Modul	Prüfungsform*	Gewicht für Gesamtnote			
	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		Präsenz	Selbststudium						
	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS								
Management Basics																				
Grundlagen der W irtschaft																				
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	2	2														50	150	8	K 60 + HA	8/155
Value Chain Management	3	2																		
Digitale Unternehmensarchitektur			3	2																
W issenschaftliches Arbeiten																				
Methodik wissenschaftlichen Arbeitens	2	2														33	92	5	PO + HA	5/155
Wissenschaftliches Themenseminar			3	2																
Mathematik und Statistik																				
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler	3	2														33	117	6	2 x K 60	6/155
Statistik			3	2																
Volkswirtschaftslehre																				
Mikroökonomie	3	2														33	117	6	2 x K 60	6/155
Makroökonomie			3	2																
Rechnungswesen																				
Buchführung, Bilanzierung und Bilanzanalyse	3	2														33	92	5	K 60	5/155
Kosten- und Leistungsrechnung			2	2																
Personal und Recht																				
Wirtschaftsrecht	3	2														33	117	6	K 60	6/155
Personalmanagement			3	2																
Digitalisierung, Europa und Strategien																				
Digitales Marketing																				
E-Commerce					3	2										33	117	6	K 60	6/155
Online- und Social-Media-Marketing							3	2												
Europäische W irtschaft																				
Europäische Wirtschaftspolitik					3	2										33	117	6	K 60	6/155
Europäische Finanzpolitik							3	2												

Strategien und Instrumente des Managements																		
Strategisches Management												2	2	50	100	6	K 60	6/155
Investition und Finanzierung												2	2					
Controlling												2	2					
Angewandtes Wertschöpfungs-Management																		
Trends im Value Chain Management												2	2	33	67	4	R	4/155
Business Case												2	2					
Logistikprozesse und internationales Supply Chain Management																		
Digitales Supply Chain Management																		
Transport- und Verkehrslogistik				2	2									50	125	7	K 60	7/155
Anwendungen des Supply Chain Management					2	2												
Digitale Logistikwerkstatt					3	2												
Management von logistischen Wertschöpfungsprozessen																		
Lagerlogistik					3	2								50	150	8	K 60	8/155
Produktionslogistik						2	2											
Distributions- und Beschaffungslogistik						3	2											
Logistics Framework																		
Green Logistics												2	2	50	100	6	K 60	6/155
Marketing und Vertrieb in der Logistik												2	2					
Wirtschafts-, Transport- und Speditionsrecht												2	2					
Logistikforschung in Theorie und Praxis																		
Anwendungsorientierte Forschungsmethoden						3	2							33	92	5	PO	5/155
Forschungsseminar												2	2					
Wahlbereich																		
Wahlfächer																		
Jeder Studierende muss sich für einen Wahlbereich entscheiden. Als Wahlbereiche kommen z. B. in Betracht:					2	2								50	100	6	OP T	6/155
WB 1: Internationales Management (z.B. International Business Strategy, Internationales Marketing oder Diversity Management)						2	2					2	2					
WB 2: Personalmanagement (z.B. Arbeitsrecht, Personalentwicklung, Employer Branding)																		
WB 3: Markt- und Kundenorientierung (z.B. Vertrieboptimierung, Marketing- und Vertriebscontrolling, Internet Entrepreneurship)																		
WB 4: Managementkompetenzen (z.B. Change Management, Existenzgründung, Consulting)																		
WB 5: Quantitative Methoden (z.B. Statistik II, Statistik III, Operations Research)																		
Managementkompetenzen und Soft Skills																		
Wirtschaftsenglisch																		
Wirtschaftsenglisch (Niveau B2)																		
Wirtschaftsenglisch I		2	2											33	67	4	K 120	4/155
Wirtschaftsenglisch 2			2	2														

ressourcenschonenden und nachhaltigen Gestaltung von Logistikdienstleistungen thematisiert.

Alle Studiengänge

Alle übrigen Module sind für die drei Management- Studiengänge identisch. Allerdings erläutert die EUFH, dass die inhaltlichen Themen jedes Moduls jeweils genau im Blick auf das spezifische Managementfach ausgerichtet sind. Dies gilt auch für den Bereich der Forschung in Theorie und Praxis.

Im sog. Themengebiet „Management Basics“, zu Beginn des Studiums, werden die erforderlichen fachlichen Grundlagen in den Feldern der Betriebswirtschaftslehre und verwandten Disziplinen wie Mathematik und Statistik, VWL, Rechnungswesen, Personal und Recht gelegt. Auch wissenschaftliches Arbeiten gehört zu den Modulen der ersten beiden Semester.

Der daran anschließende Fächerkanon unter dem Oberbegriff „Digitalisierung, Europa und Strategien“ gliedert sich in die Fächer Digitales Marketing, Europäische Wirtschaft, Strategien und Instrumente des Managements und Angewandtes Wertschöpfungs-Management. In der Modulgruppe „Managementkompetenzen und Soft Skills“ werden zum einen wirtschaftsenglische Kompetenzen vermittelt, die neben fachspezifischem Vokabular u.a. auch verschiedenen Formen der englischen Geschäftskorrespondenz aufzeigen. Zum anderen werden fachliche Inhalte und Kompetenzen gelehrt, die zur Bewältigung von Management- bzw. Führungsaufgaben benötigt werden. Jedes Modul der Gruppe „Managementkompetenzen“ besteht aus einer Lehreinheit sog. Managementtechniken, deren Schwerpunkt das Erlernen von methodischen und konzeptionellen Kompetenzen ist, und einer Lehreinheit, in der das Training sozialer Kompetenzen im Vordergrund steht. Im Modul „Selbstkompetenz“ soll den Studierenden die individuelle Disposition zur Selbsteinschätzung vermittelt werden, verbunden mit der Möglichkeiten, sich im Rahmen der beruflichen Tätigkeit weiter zu entwickeln und selbständig zu lernen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Kommunikationskompetenz gelegt. Die Studierenden sollen das eigene Kommunikationsverhalten und dessen Wirkung auf andere Personen reflektieren und weiter entwickeln können. Im Rahmen von Projektkompetenz werden, neben der Beherrschung der Methoden und Techniken des Projektmanagements, auch soziale und personale Kompetenzen gelehrt, die zur Integration, Führung und Entwicklung von Teams befähigen. Das Modul „Führungskompetenz“ konzentriert sich auf Entscheidungsfähigkeit und das Führungsverhalten im engeren Sinne. Mit der Interaktionskompetenz soll die Fähigkeit erlernt werden, Interaktionen zu beginnen und sie erfolgreich zu gestalten, so dass die relevanten Interaktionsziele, wie z.B. der Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen, erreicht werden.

Die Wahlbereiche umfassen jeweils drei Fächer, z.B. mit den Themenbereichen Marketing, Personalmanagement, Internationales Management, Quantitative Methoden oder fachübergreifende Kompetenzen. Als weiteres Ergänzungsfach können die Studierenden sich für Themen wie Consulting, Entwicklungstendenzen im Handel oder Business Intelligence entscheiden. Die Hochschule plant zukünftig im Wahlbereich die aktuelle Entwicklung in den Fokus zu nehmen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Studiengänge spiegeln sich nach Angaben der Hochschule in den Studiengangsbezeichnungen wider.

Absolventen aller drei Studiengänge soll der akademische Grad Bachelor of Arts (B.A.) verliehen werden. Es werden fachspezifische und auf das Management bezogene Zusammenhänge vermittelt. Sowohl die inhaltlich unterschiedlichen Schwerpunkte als auch die Inhalte der gleichen Grundlagenfächer entsprechen daher, nach Angaben der Hochschule, der Abschlussbezeichnung.

Für die Studienprogramme existieren differenzierte Vorgaben hinsichtlich der zu erbringenden Leistungsnachweise und Prüfungen. Alle relevanten Informationen sind in der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) enthalten. Danach kommen als Prüfungsformen in Betracht:

- Hausarbeit
- Klausur
- Lerntagebuch
- Mündliche Prüfung
- Mündlicher Beitrag
- Performanzprüfung
- Portfolio
- Praxisbericht
- Referat
- Problemorientierte Arbeit.

Die Module setzen sich in der Regel aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammen, die durch eine Modulprüfung abgeschlossen werden. Soweit eine Modulprüfung aus mehreren Teilleistungen besteht, ergibt sich die jeweilige Modulnote als gewichtetes arithmetisches Mittel. Der Gewichtungsfaktor orientiert sich hierbei an den Workload-Anteilen der jeweiligen Teilleistung in Relation zum Gesamtmodul. Während der Unternehmensphasen sind insgesamt 5 Praxisreflexionen zu verfassen. Hierbei handelt es sich um Aufgabenstellungen, die in der Praxis zu lösen sind und von der Hochschule gestellt werden.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge **Industriemanagement (B.A.)** und **Logistikmanagement (B.A.)** angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Allerdings fehlen, nach Ansicht des Gutachterteams, im Studiengang **Handelsmanagement (B.A.)** wesentliche Grundlagen, die den Charakter eines solchen Studienganges bestimmen. So wird zu stark auf das Vertriebsgeschehen auf der Seite der (Konsumgüter-)Industrie als Lieferant des Handels eingegangen. Der Handel selbst stehe nicht ausreichend im Mittelpunkt. Im Modul „Handelsmarketing“ fänden z.B. Handelskennziffern keine Erwähnung. Schwerpunkt der Betrachtung sei auch in der Regel nur der Einzelhandel und dort der Konsumgüterhandel, nicht aber der Großhandel. Das Gutachterteam empfiehlt daher für den Studiengang **Handelsmanagement (B.A.)** folgende **Auflage**:

Die Hochschule überarbeitet die Lehrinhalte der speziell für den Studiengang ausgewiesenen Module, so dass die inhaltliche Breite des Themenbereichs Handelsmanagement abgedeckt ist
(*Rechtsquelle Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Das Curriculum umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Abschlussarbeit ist wissens- und kompetenzorientiert und dient der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Hinsichtlich der übrigen Prüfungsleistungen und hier insbesondere der Klausuren, war das Gutachterteam aber nicht durchgängig von der ausreichenden Kompetenzorientierung überzeugt. Unabhängig von der Zahl der zu

vergebenden ECTS-Punkte (4 bis 8), der Tatsache, ob es sich um ein Modul mit drei oder zwei Teileinheiten und möglicherweise über 2 Semester erstreckt, oder der Schwerpunkt auf transfer- oder Lernleistung lag, wurde die Klausur auf 60 Minuten angesetzt. Lediglich im Modul Wirtschaftsenglisch, das mit 4 ECTS-Punkten bewertet wird, sind 120 Minuten für die Klausur vorgesehen und in den Fächern Mathematik/Statistik und VWL werden 2 Klausuren mit einem Gesamtumfang von 120 Minuten bei 6 ECTS-Punkten geschrieben. Die Hochschule führte zwar an, dass z. B. im „Handelsmarketing“ nicht zwingend alle drei Teilbereiche in einer Klausur behandelt würden, weshalb 60 Minuten ausreichend wären. Dies konnte das Gutachterteam aber nicht überzeugen. Auch in den übrigen Prüfungsleistungen, deren Vielfalt zwar vom Gutachterteam positiv gesehen wurde, fehlt es aus Sicht des Gutachterteams an einer klaren, nachvollziehbaren Struktur, weshalb es folgende **Auflage** empfiehlt:

Die Qualität und Dauer der Prüfungsleistungen ist mit den Kompetenzziele und den zu vergebenen ECTS-Punkten in Einklang zu bringen
(Rechtsquelle Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Nicht jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die wenigen Ausnahmen konnten aber von der Hochschule nachvollziehbar begründet werden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x IM,LM	Auflage HM	
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		Auflage	

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	25
Anzahl der Module der Studiengänge	25
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	7
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	8 Wochen, 10 CP

Die EUFH besitzt eine zentrale Studien- und Prüfungsordnung, welche für alle Bachelor-Studiengänge der drei wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche gilt. In der folgenden Übersicht werden die für die Akkreditierung relevanten Bestandteile der Prüfungsordnung aufgeführt:

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 12 Abs. 1 SPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 13 Abs. 1 SPO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 15 Abs. 22 SPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 6 Abs. 8 SPO
Relative Notenvergabe oder	§ 18 Abs. 2 SPO

Einstufungstabelle nach ECTS	
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 32 Abs. 1 SPO

Alle Studiengänge umfassen 3 Jahre und sind auf 6 Semester angelegt. Dabei können 180 ECTS-Punkte, verteilt auf 25 Module, erreicht werden. Theoriephasen in der Hochschule und Praxisphasen in Unternehmen wechseln sich ab. Die Theoriephase erstreckt sich in der Regel wöchentlich über 3 Tage von 8.30 bis 18.00 Uhr. Zusätzliche Lernangebote werden teilweise auch an Samstagen angeboten. Die Studierenden verbringen in jedem Semester rund 13 Wochen an der Hochschule und rund 13 Wochen im Unternehmen. Pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte zu erwerben. Ein Leistungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden. Der Arbeitsaufwand pro Jahr beträgt 1500 Stunden (insgesamt 4500 Arbeitsstunden).

Das duale Modell der Studiengänge kann in den praktischen Block-Phasen in zwei verschiedenen Varianten studiert werden. Zum einen besteht die Option eine Berufsausbildung zu absolvieren. Bei diesem ausbildungsintegrierenden dualen Studiengang wird parallel zum Studium i.d.R. eine zweieinhalbjährige betriebliche Ausbildung durchlaufen, die mit einer IHK-Prüfung abgeschlossen wird. Bis zum Ende des Studiums wird dann ein Praktikumsvertrag mit dem Unternehmen geschlossen. Die andere Möglichkeit besteht in einem praxisintegrierenden Studiengang. Hier findet der betriebliche Teil als Praktikum in einem Kooperationsunternehmen statt, sofern der Studierende z.B. bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen hat. Beide Lernorte sind eng verknüpft und aufeinander abgestimmt. Die akademische Letztverantwortung liegt bei der Hochschule. Im Studiengang Industriemanagement war die Anzahl der Berufsschüler im Jahrgang 2018 erstmals zu gering, um eigene Berufsschulklassen bilden zu können. An die Stelle einer Ausbildung vor Ort wurde daher eine Berufsausbildung in einem Teleteaching-Format installiert, bei welchem die Studierenden von zu Hause aus oder in der Hochschule am Berufsschulunterricht teilnehmen können. Die initialen Präsenzveranstaltungen können auf wenige Termine verdichtet werden.

Im 3. und 4. Semester besteht die Möglichkeit zur Profilbildung durch eine individuelle Vertiefung im Wahlpflichtbereich, gefolgt von einem verpflichtenden Auslandssemester in einer Partnerhochschule in oder außerhalb Europas.

Die Bachelor-Thesis ist auf 8 Wochen ausgelegt und bezieht sich in der Regel auf ein Thema aus dem Unternehmen.

Das Studienangebot ist durchgehend modularisiert. Für alle Studiengänge existieren Modulbeschreibungen, die regelmäßig aktualisiert werden. Sie enthalten Angaben zu allen relevanten Merkmalen. Die Modulhandbücher stehen den Studierenden online zur Verfügung.

7 von 25 Modulen umfassen weniger als 5 ECTS-Punkte. Die Hochschule führt an, dass sich dies im Wesentlichen auf die Module des Bereichs „Managementtechniken und Training sozialer Kompetenzen“ bezieht, zum einen, weil bei der Vermittlung von Soft Skills, im Gegensatz zu konkretem Fachwissen, ein geringerer Workload gegeben ist, zum anderen, um den Aufbau dieser Kompetenzen nachhaltig und kontinuierlich studienbegleitend zu gewährleisten.

Die verschiedenen Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Die Curricula wurden so konzipiert, dass die Prüfungsdichte über die einzelnen Semester hinweg möglichst konstant ist. Eine Klausur wird normalerweise in einer zweiwöchigen Prüfungsperiode am Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Quartals absolviert. Nachprüfungen können direkt im folgenden Theoriequartal stattfinden.

Bereits im ersten Semester erhalten die Studierenden eine umfassende Leistungsreflexion. Hierdurch sollen die Studierenden ihr Leistungsvermögen frühzeitig einschätzen können und einen Eindruck darüber gewinnen, inwiefern sie der Prüfungsbelastung über das Studium

hinweg gewachsen sind. Darüber hinaus hat die EUFH ein Beratungskonzept entwickelt, das sicherstellt, dass den Studierenden für alle fachlichen und überfachlichen Fragen entsprechende Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die EUFH versteht sich als „Service-Hochschule“. In Ergänzung zu einer „Open-Door-Policy“ sowohl in der Akademia als auch in den Serviceeinrichtungen der Hochschule, bei der Dozierende und Mitarbeitende jederzeit kontaktiert werden können und für Gespräche und Austausch zur Verfügung stehen, führt die Hochschule seit 2018 mit dem Studierendenportfolio ein systematisches Betreuungsmanagement ein. Dieses wird seit dem Wintersemester 2018/2019 in den dualen Bachelor-Studiengängen des Hochschulbereiches Management erprobt und im weiteren Verlauf auf den Hochschulbereich Gesundheit ausgeweitet. Das Studierendenportfolio gibt einen Rahmen, um die Studierenden über ihr gesamtes Studium hinweg zu begleiten. Hierdurch soll der Studienerfolg erhöht, die sozialen Kompetenzen geschärft und ggfs. auftretende Probleme frühzeitig gelöst werden. Das Betreuungsmanagement sieht u.a. vor, dass jeder Studierende bei Bedarf ein Gespräch mit der Studiengangsleitung, Dozierenden oder Personen aus den Serviceeinrichtungen der Hochschule führen kann.

Den Belangen von Studierenden mit Behinderung wird dadurch Rechnung getragen, dass an der EUFH gleichberechtigte Möglichkeiten der Teilnahme, des Zugangs und der Nutzbarkeit bestehen.

Bewertung:

Die Struktur dient zwar der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Allerdings hat seit der letzten Re-Akkreditierung noch eine Erweiterung der Module über zwei Semester auf mittlerweile 14 bzw. 15, je nach Studiengang stattgefunden, die das Gutachterteam nicht eindeutig nachvollziehen kann, s.u.. Das Gutachterteam empfiehlt daher die Struktur des Curriculums noch einmal zu überdenken.

Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Die überwiegende Zahl der Module umfassen mindestens 5 CP. 7 Module schließen mit 4 ECTS-Punkten ab. Dieses konnte die Hochschule aber nachvollziehbar begründen. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Gleichwohl ist aus der Sicht des Gutachterteams die Bezeichnung der Veranstaltungen etwas zu allgemein gefasst und in der Außenwirkung nicht zielführend, wie beispielsweise für alle Studiengänge der Titel „Grundlagen der Wirtschaft“, statt „Grundlagen des Handelsmanagements“ etc. gewählt wurde, zumal, nach Aussage der Hochschule, die gleichlautenden Module inhaltlich auf die jeweilige Fachrichtung ausgerichtet sind. Das Gutachterteam spricht daher die Empfehlung aus, gleichlautende Modultitel studiengangsspezifisch zu präzisieren.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote überwiegend gewährleistet. Durch die zahlreichen Module über zwei Semester entsteht allerdings in manchen Semestern eine erhöhte Prüfungsdichte bei gleichzeitig großer Stofffülle. Zwar gaben die Studierenden an, dass der Studienplan zu bewältigen sei. Gleichwohl empfiehlt das Gutachterteam Prüfungskonzentrationen zu vermeiden und eine gleichmäßige Verteilung sicherzustellen.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		x	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		x	
3.2.3	Studierbarkeit		x	

3.3 Didaktisches Konzept

Die Didaktik orientiert sich an den wirtschaftszweig- bzw. funktionspezifischen Charakteristika der jeweiligen Studiengänge. Das Grundkonzept der EUFH ist, nach Angabe der Hochschule, besonders durch die folgenden Aspekte gekennzeichnet:

- Kleine Gruppengrößen von maximal 35 Studierenden mit interaktiven Lehrmethoden
- Branchen- bzw. funktionspezifische Ausrichtung des Curriculums
- Projektorientiertes Lernen
- Vermittlung einer generellen Methodenkompetenz
- Hoher Aktivierungs- und Selbstverantwortlichkeitsgrad
- Praxisfeedback

Zentrale Bedeutung wird dem projektorientierten Lernen beigemessen. Hierbei werden Studierende durch die Lehrenden an Probleme herangeführt und müssen anschließend in Kleingruppen Lösungsansätze erarbeiten und anwenden. Die Aufgabe der Lehrenden besteht darin, Modelle und Methoden zu vermitteln, mit deren Hilfe Studierende sich Lösungswege für Probleme selbst erarbeiten können. Zudem moderieren die Lehrenden die Präsentation und Diskussion der studentischen Lösungsvorschläge. Dabei lernen die Studierenden ihre kommunikativen und analytischen Kompetenzen zur Lösung konkreter Probleme einzusetzen und gleichzeitig ihre Sozialkompetenzen in der Gruppe zu erweitern. Auch Fallstudien und Praxisprojekte sind integraler Bestandteil des Studiums und bereits langjährig erprobt. Ihre Konzeption erfolgt in enger Abstimmung mit den Herausforderungen und Problemen der unternehmerischen Praxis. Gerade als Anbieter dualer Studiengänge legt die EUFH nach eigenen Angaben auf die Systematisierung des gegenseitigen Transfers von Theorie und Praxis besonderen Wert. Zusätzlich wurde seit 2016 das Instrument des Erkundungsauftrags entwickelt. Er ermöglicht den Studierenden konkrete Rechercheaufgaben in ihren Unternehmensphasen durchzuführen und die Ergebnisse anschließend systematisch gebündelt als Praxiserfahrung in die Lehrveranstaltungen einzubringen. Hierdurch beginnt die konsequent geleitete Theorie- Praxis-Verzahnung bereits mit Studienbeginn und ermöglicht den Studierenden frühzeitig, neben der Hochschule, zunehmend selbst eine Brücke zwischen den Lernorten zu schlagen.

Die Lehrinhalte und Lehrveranstaltungsmaterialien werden von den Dozenten fortlaufend, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Anforderungen und des wissenschaftlichen Standes, aktualisiert. Zu jeder Lehrveranstaltung werden den Studierenden Skripte zur Verfügung gestellt, die auf der Lernplattform Moodle hinterlegt sind. Diese umfassen auch

Übungsaufgaben zur Festigung der Lehrinhalte. Für weiterführende Selbststudien werden geeignete Literaturhinweise gegeben.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Der Stellenplan der EUFH sieht zurzeit insgesamt knapp 50 Professuren vor. Hier handelt es sich ausschließlich um hauptberuflich tätige Professoren, die die Einstellungs-voraussetzungen gem. § 36 Hochschulgesetz Nordrhein-Westfalen erfüllen. Die Lehre wird im Wesentlichen von diesen festangestellten Professoren getragen.

Die hier in Rede stehenden Studiengänge **Handelsmanagement (B.A.)** und **Logistikmanagement (B.A.)** sind dem Fachbereich Handels- und Logistikmanagement zugeordnet, der Studiengang **Industriemanagement (B.A.)** dem Fachbereich General Management. Die Professoren der EUFH sind auch fachbereichsübergreifend in der Lehre tätig.

Das Verfahren zur Berufung der Professoren ist in der Berufsordnung festgelegt. Die Einstellungs-voraussetzungen orientieren sich an den für öffentliche Fachhochschulen vorgesehenen Regelungen. Hierzu gehören die wissenschaftliche Befähigung (Promotion), eine mindestens 5-jährige Berufspraxis, davon wenigstens 3 Jahre außerhalb des Hochschulbereichs und eine pädagogische Eignung. Ihrem Bildungsziel entsprechend, legt die EUFH hierbei besonderen Wert auf eine qualifizierte Berufspraxis. Die hauptberuflichen Professuren werden durch eine Berufungskommission ausgewählt. Die ausgeschriebenen Stellen können im Regelfall innerhalb weniger Monate besetzt werden.

Die Planung der Stellen für Professoren und Lehrbeauftragte basiert auf der Entwicklung der Studierendenzahlen und der Anzahl der Studiengänge, wobei die künftigen Lehrbedarfe möglichst frühzeitig, d. h. ca. ein Jahr im Voraus, abgeschätzt werden. Durch entsprechend frühzeitig erfolgende Stellenausschreibungen soll sichergestellt werden, dass der prognostizierte Bedarf gedeckt werden kann. Derzeit befinden sich im Hochschulbereich Management nach erfolgtem Berufungsverfahren fünf Professuren im Ernennungsverfahren. Sechs Professuren sind ausgeschrieben.

Zusätzlich zu den hauptberuflichen Professoren und den wissenschaftlichen Mitarbeitern existiert im Hochschulbereich Management ein Pool von externen Lehrbeauftragten, die vor allem in den Sprachlehrveranstaltungen, den Lehrveranstaltungen zu Managementtechniken sowie Training sozialer Kompetenzen zum Einsatz kommen. Zudem unterstützen externe Berufspraktiker die Lehre in den Studiengängen. Die Lehraufträge an externe Dozenten werden quartalsweise erteilt.

Als Maßnahmen zur Personalentwicklung und –qualifizierung finden in den Fachbereichen Profilschärfungsprozesse bezogen auf einzelne Lehrende und im Gesamtverbund des

Fachbereiches statt. Die Lehrenden erhalten darüber hinaus auch die Möglichkeit, an Tagungen und didaktischen Weiterbildungen teilzunehmen. Hierfür besteht ein Tagungsbudget, über das die Dekane selbständig verfügen können. Zudem werden auch zentrale Weiterbildungen durchgeführt. Auf der Basis der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden regelmäßig Gespräche mit Lehrenden geführt, mit dem Ziel, über die eigene Lehre zu reflektieren. Im Bedarfsfall gibt es individuelle Unterstützungsangebote.

Jeder Fachbereich der EUFH wird von einem Dekan geleitet. Der Dekan ist in der Regel zugleich Studiengangsleiter eines Bachelor-Studienganges, der im Fachbereich angeboten wird. Bei mehreren Bachelor- oder Master-Studiengängen in einem Fachbereich werden weitere Studiengangsleitungen eingesetzt. Dem Studiengangleiter obliegt, in Abstimmung mit der Hochschulleitung und fakultativ dem Dekan, u. a. die Organisation und Kontrolle „seines“ Studienganges. Er ist für die Gestaltung, Entwicklung und Qualitätssicherung der Lehrpläne, die Aufteilung, Organisation und Moderation der Lehre zuständig. Im Rahmen einer hochschulweiten Kapazitätsplanung wird der Einsatz der Lehrenden vom Studiengangsleiter und Dekan des Fachbereichs gemeinsam mit dem Hochschulmanagement festgelegt, wobei einerseits auf Kontinuität geachtet wird, andererseits aber auch die Ergebnisse der vorhergehenden Lehrevaluationen berücksichtigt werden. Die Lehrvorgaben ergeben sich aus den Modulbeschreibungen des Studienganges. Studiengangsleiter werden in ihrer Aufgabe durch Modulverantwortliche unterstützt.

Die hauptamtlichen Professoren sind verpflichtet, bei einer Vollzeitstelle vier bis fünf Tage pro Woche vor Ort zu sein und stehen den Studierenden, auf Anfrage, auch kurzfristig zur Verfügung. Es gibt keine festgelegten Sprechstunden. Aber Beratung und Betreuung der Studierenden gehört nach eigenen Angaben zum Selbstverständnis der Hochschule und finden sowohl im als auch außerhalb des Seminarraums statt. Entweder per Mail oder persönlich ist eine Antwort zeitnah zu erhalten. Durch das Kleingruppenprinzip ist ein sehr gutes Betreuungsverhältnis Studierende/ Professor gewährleistet. Zudem erfolgt eine intensive fachliche und persönliche Betreuung, insbesondere bei Fallstudienprojekten, Praxisberichten und Bachelor-Arbeiten.

Die EUFH hat ihre Serviceeinrichtungen hochschulweit organisiert. Studierende und Lehrende werden in allen nicht-akademischen Fragen zunächst durch den Studierendenservice und die Studienorganisation unterstützt. Für spezifische Fragen stehen ferner das Prüfungsamt, das International Office, die Abteilung Unternehmenskooperationen, die Marketing- und die IT- Abteilung zur Verfügung. Die genannten Abteilungen haben auch Mitarbeiter an den übrigen Standorten der Hochschule, die dort jeweils die Betreuung und Unterstützung von Studierenden und Lehrenden leisten.

Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals werden bedarfsbezogen durchgeführt. Die Bandbreite reicht von fachbezogenen externen Veranstaltungen, durch die beispielsweise Mitarbeiter aus dem Prüfungsamt, dem International Office oder der IT-Abteilung gefördert werden, über typische EDV-Kurse oder Produktschulungen beispielsweise für Mitarbeiter aus dem Studierendenservice bis hin zu internen Schulungen, die aus den Abteilungen heraus als fachspezifische Veranstaltungen für die Mitarbeiter der anderen Abteilungen entwickelt und angeboten werden sowie die Ermöglichung der Teilnahme an Englischkursen.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die EUFH gibt an, dass sie derzeit Kontakte zu über 800 Unternehmen, von kleineren Unternehmen über Mittelständler bis hin zu Großkonzernen verschiedener Branchen unterhält. Die Zusammenarbeit mit den kooperierenden Unternehmen zeige sich insbesondere durch Ausrichtung der Studieninhalte auch auf die Anforderungen der Unternehmen, regelmäßige Abstimmung der Studieninhalte mit der betrieblichen Praxis durch Mitwirkung der Kooperationspartner in studiengangsspezifischen Beiräten sowie im Rahmen von Unternehmensbesuchen. Das Unternehmen schließt sowohl mit der Hochschule als auch mit dem Studierenden einen Vertrag.

Aufgrund des obligatorischen Auslandsemesters in ihren dualen Bachelor-Studiengängen unterhält die EUFH Beziehungen zu einer Vielzahl von ausländischen Partnerhochschulen. Bilaterale Hochschulabkommen bestehen über das „ERASMUS+“-Programm oder basieren auf bilateralen Absprachen zwischen der EUFH und ihren Partnerhochschulen. Mit insgesamt 46 Hochschulen aus 17 Ländern liegen derzeit (Mai 2019) schriftliche Vereinbarungen vor.

Für die Studierenden aller zu akkreditierenden Studiengänge ist ein Auslandsaufenthalt im fünften Semester verpflichtend. Den Studierenden steht die Möglichkeit offen, ihr Auslandssemester an allen genannten ausländischen Hochschulen zu absolvieren, sofern Studienplätze verfügbar sind. Hierbei werden die Studierenden durch das International Office unterstützt, welches die Kooperationsbeziehungen zu den Auslandshochschulen initiiert und verwaltet.

Die Kooperationen mit Wissenschaftlern anderer Hochschulen werden genutzt, um die Lehre an der EUFH punktuell zu ergänzen. Auf diese Weise lernen die Studierenden auch Lehr- und Forschungsansätze anderer Hochschulen und Institute kennen. Die Integration kooperierender Dozenten aus dem wissenschaftlichen Bereich ergänzt den Einsatz von externen Praktikern in der Lehre und kann als Einzelvortrag oder als komplette Vorlesungsreihe innerhalb eines Semesters erfolgen.

Bewertung:

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		x	

4.3 Sachausstattung

Die Verteilung der Lehrräume an den Standorten Brühl, Neuss und Aachen stellt sich wie folgt dar:

Am Hauptstandort Brühl verfügt die EUFH über drei Gebäudeeinheiten mit 3.517,92 qm, insgesamt 37 Lehrräumen mit mehr als 1.100 Plätzen. Hinzu kommen zwei Aufenthaltsräume und große möblierte Freiflächen, die von den Studierenden genutzt werden können. Der insgesamt fast 10.000 qm große Campus beherbergt zudem ausgedehnte, unter Denkmalschutz stehende Grünflächen, die den Studierenden für Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen. Für die Mitarbeiter aus Lehre und Forschung sowie der Verwaltungs- und Servicebereiche sind insgesamt 67 Büroräume unterschiedlicher Größe mit insgesamt 135 Arbeitsplätzen eingerichtet.

Der Hochschulstandort Neuss mit 2.409 qm ist verkehrsgünstig etwas außerhalb der Innenstadt in einem umgebauten, ehemaligen Bürogebäude gelegen. Aktuell verfügt die EUFH dort über 18 Büroräume mit 32 Arbeitsplätzen sowie zehn Unterrichtsräume mit insgesamt 366 Plätzen. In Pausenzeiten können die Studierenden verschiedene Aufenthaltsräume sowie Grünflächen vor dem Gebäude nutzen.

Am Hochschulstandort Aachen stehen der EUFH in einer Etage im Kapuziner Karree in der Aachener Innenstadt 471,67 qm zur Verfügung. Hier befinden sich fünf Unterrichtsräume mit 130 Plätzen und drei Büroräume mit 8 Arbeitsplätzen. Ferner steht den Studierenden ein Aufenthaltsraum mit maximal 24 Plätzen offen.

Sämtliche Seminarräume sind mit fest installierten oder mobilen Beamern, Leinwand, Flip Chart und White Board ausgestattet. Bei Bedarf wird den Dozenten auch einen Metaplan-Koffer zur Verfügung gestellt. Seit Frühjahr 2019 werden die Hörsäle sukzessive mit Smartboards ausgerüstet.

Die Studierenden können campusweit kostenfreies WLAN nutzen mit Zugang zum Internet und zu den Online-Hochschulservices. Über VPN sind alle Standorte miteinander verbunden und es besteht die Möglichkeit auf die netzbasierten Dienste der EUFH auch außerhalb der Hochschule zuzugreifen. Der IT-Services an der EUFH beinhaltet außerdem zwei Glasfaser Internet Leitungen (500MBit/s und 50MBit/s), ActivPanel in allen Seminarräumen, 4 Räume mit zusätzlicher Beschallungsanlage und Mikrofonen, 6 im Netzwerk integrierte Drucker, einige frei zugängliche PC-Arbeitsplätze, Nutzung bereitgestellter Software (SPSS und SAP) auf dem Campus und aus der Ferne, kostenfreies Microsoft Office Paket, Nutzung der Office 365 Cloud (OneDrive, OneNote, Teams, etc.), Bereitstellung der Studienplattform MyEUFH basierend auf Moodle und Entwicklung und Integration in die CRM-Software eines „Praxisportal“ für die Unternehmenssuche durch die Studierenden. Für Recherchearbeiten sind folgende Datenbanken zugänglich: ACM Digital Library, EBSCO, Econbiz, Genesis-Online, Statista, Handelsdaten, OECD iLibrary und WISO. Darüber hinaus bezieht die Bibliothek der EUFH rund 50 Datenbanken über die DFG-Nationallizenzen und bietet Links zu Wissenschaftlichen Suchmaschinen wie der Bielefeld Academic Search Engine sowie weitere Datenbanken zu Spezialthemen wie Patenten, Recht, Geschichte/Kultur und Medizin an.

Die Hochschule hat Behinderten-PKW-Stellplätze eingerichtet. Wo es notwendig ist, verfügt sie über Treppenlifte für Rollstühle und Hochbordabsenkungen an Fußgängerüberwegen im Hochschulbereich. Alle Seminargebäude können grundsätzlich barrierefrei erreicht werden. Dies gilt auch für die Bibliothek und die Cafeteria. Weitere Anpassungen der Räumlichkeiten nimmt die EUFH im Rahmen der technischen und finanziellen Möglichkeiten bei Bedarf vor.

Die EUFH verfügt über eine Leih- und Präsenzbibliothek an den Standorten Aachen (im Aufbau), Brühl und Neuss. Zudem besteht eine Kooperation mit der Hochschulbibliothek der Schwesterhochschule CBS, die den Studierenden die gegenseitige Nutzung beider Bibliotheken erlaubt, sowie mit der Hochschule Bund in Brühl zur Nutzung der dortigen Bibliotheksbestände. Die Bestände der EUFH und der CBS sind gemeinsam bibliographisch erfasst, systematisch aufgestellt und als Freihandbibliothek zugänglich, können online eingesehen werden und sind nach Standort spezifiziert. Bei Bedarf werden Bücher und Zeitschriften zweimal pro Woche zwischen den ca. 50 km voneinander entfernten Hochschulstandorten Brühl und Neuss mittels eines „Shuttle-Service“ bewegt.

Der Medienbestand umfasst (Stand Juli 2019) rund 25324 Medieneinheiten (ME) im Bibliotheksverbund CBS-EUFH (davon rund 14.500 ME an den Hochschulstandorten der EUFH und rund 10800 Medieneinheiten an der CBS), ferner 37 abonnierte Fachzeitschriften und 3 Zeitungen an der EUFH. Darüber hinaus besteht für die Studierenden die Möglichkeit, auf mehr als 27 Millionen Titelnachweise über den Webkatalog des Hochschulbibliothekszentrums zuzugreifen und Medien per Fernleihe in die Standorte der EUFH Bibliothek kostenpflichtig zu bestellen. Auch können Bibliotheken in der näheren Umgebung gratis genutzt werden wie die TH, IHK und Universität Köln, FH Düsseldorf sowie entgeltlich die Universitäts- und Landesbibliotheken in NRW. Am Hochschulstandort Aachen ist die Bibliothek der RWTH Aachen nach einmaliger, kostenloser Anmeldung zugänglich.

Die Öffnungszeiten der jeweiligen Standortbibliotheken des Hochschulbereiches Management sind wöchentlich zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr bzw. 18.00 Uhr geöffnet. An Samstagen kann nur die Bibliothek in Brühl von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr genutzt werden.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Das Gutachterteam empfiehlt allerdings im Hinblick auf die Neueinführung des digitalen Stranges, der alle Studiengänge durchziehen soll, eine geeignete branchenspezifische Software zu benennen, den entsprechenden Modulen zuzuordnen und zu implementieren, bzw. den Studierenden zur Verfügung zu stellen.

Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die EUFH erläutert, dass sie sich grundsätzlich aus den Einnahmen der Studiengebühren finanziert. Die Studienverträge haben eine Laufzeit von 36 Monaten / 6 Semester. Eine Kündigung des Vertrags ist vor Ende der Regelstudienzeit möglich. Neben der einmaligen Einschreibegebühr ist in jedem Semester eine Prüfungsgebühr als Prüfungspauschale für alle Prüfungsleistungen, die die EUFH in einem Studienjahr gemäß der Studien- und Prüfungsordnung anbietet, zu entrichten.

Die Studierenden im dualen Studium werden im Regelfall von dem Unternehmen, in dem sie ihre Praxiszeiten absolvieren, finanziell gefördert.

Die EUFH kalkuliert ihre Etats auf der Basis der erwarteten Studierendenzahlen und richtet die Ausgaben dementsprechend aus. Die Finanzplanung wird regelmäßig fortgeschrieben, überprüft und dokumentiert. Anlässlich der staatlichen Anerkennung im Juni 2001 gab der Hochschulträger, wie in Nordrhein-Westfalen üblich, eine Garantieerklärung für einen eventuellen Insolvenzfall zur Sicherung der Reststudiendauer für dann noch eingeschriebene Studierende ab. Diese Bürgschaft reicht aus, um im Fall der Abwicklung des Hochschulbetriebes den immatrikulierten Studierenden die ordnungsgemäße Beendigung des Studiums zu ermöglichen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die EUFH hat dem Qualitätsmanagement nach eigenen Angaben einen hohen Stellenwert zugewiesen: Alle Mitarbeiter wirken an Qualitätssicherung und -entwicklung entweder in ihrer jeweiligen Funktion oder als Teil unterschiedlicher Gremien und Arbeitsgruppen mit. Institutionell verortet und koordiniert wird das Qualitätsmanagement durch die Vizepräsidentin für berufsbegleitende Lehre und Qualitätssicherung.

Die administrativen Standortleitungen koordinieren das Qualitätsmanagement an den EUFH-Standorten und sind, ebenso wie die Dekane der Fachbereiche, in alle Prozesse eingebunden. Eine detaillierte Darstellung des Qualitätsmanagements, der Qualitätsziele und Kernprozesse ist im QM-Handbuch festgeschrieben, welches durch eine vom Präsidium eingesetzte Arbeitsgruppe beständig weiterentwickelt wird.

Ein zentrales Element zur Qualitätssicherung bilden die Evaluationsverfahren, die in der Evaluationsordnung geregelt sind, ergänzt um den Evaluationskalender mit einem Überblick der zentralen Evaluationsverfahren im Jahresverlauf. Das Präsidium benennt für die Durchführung, Auswertung sowie die Qualitätssicherung der Verfahren Evaluationsbeauftragte oder delegiert die Durchführung an den einzelnen Standorten an die verantwortlichen Dekane der Fachbereiche.

Die Evaluationen dienen der regelmäßigen und systematischen Sicherung und Verbesserung der Qualität. Durch die Evaluationen kann die notwendige Transparenz zur Entwicklung der Qualität sichergestellt werden. Die Datenerhebung und -auswertung erfolgt seit Herbst 2016 über die Evaluationssoftware EvaSys. Die Teilnahme von Studierenden an den Evaluationsverfahren ist freiwillig und geschieht auf anonymer Basis. Die Evaluationsverfahren orientieren sich am „student life cycle“. Gegenstand der Evaluationen sind die Lehrveranstaltungen der Bachelor- und Master-Studiengänge der EUFH an allen Standorten des Hochschulbereiches. Die Lehrveranstaltungsevaluation des Hochschulbereiches Management findet quartalsweise statt, in der Regel Mitte März, Anfang Juni, Mitte September und Anfang Dezember, jeweils zwei Wochen vor der Prüfungsphase. Die Beteiligungsquote liegt bei ca. 75 Prozent. Die Evaluationen werden ausgewertet, systematisiert und der Hochschulleitung, den Dekanen und den betroffenen Hochschullehrern mitgeteilt. Die statistisch aufbereiteten Ergebnisse der Auswertung werden den Studierenden durch öffentlichen Aushang zugänglich gemacht. Zur Qualitätssteuerung werden die Ergebnisse zusammengefasst und dienen der Hochschulleitung als Grundlage

zur Leistungsbeurteilung bei Zielerreichungsgesprächen mit den Dozenten. Die Ergebnisse dienen grundsätzlich der Überprüfung und Abstimmung der Lehrinhalte sowie Lehrmethoden. Unterdurchschnittliche Bewertungen können auch als Anlass für Hospitationen in Verantwortung des Präsidiums genommen werden. Als mögliche Reaktion erfolgt eine gezielte Weiterbildung der Dozenten, ein Coaching von Dozenten durch interne Kräfte oder ggf. auch ein veränderter Lehrauftrag bzw. die Trennung vom Dozenten.

Alle Bachelorabsolventen werden bereits unmittelbar nach Beendigung des Studienganges befragt, um zeitnah ein Feedback zu Inhalten, Organisation, Betreuung und des für die Berufstätigkeit relevanten Kompetenzerwerbs zu erhalten. Ziel ist die Ermittlung von hochschulweiten und studiengangsspezifischen Stärken-Schwächen-Profilen, um Verbesserungspotenziale im Bereich Studium und Lehre aufzuzeigen. Darüber hinaus dient die Evaluation dazu, die Entscheidung für das Studium vor dem Hintergrund der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu reflektieren und der EUFH damit Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihres Studienangebots aufzuzeigen.

In der frühestens drei Jahre nach Studienabschluss stattfindenden Alumnibefragung werden die Absolventen zu ihrem Einstieg ins Berufsleben, dem Übergang vom Studium in den Beruf gefragt und um eine rückblickende Gesamtbewertung des absolvierten Studiums gebeten. Der Hochschule werden damit Hinweise gegeben, inwieweit das studiengangsspezifisch vermittelte Kompetenzprofil sowie die Studienbedingungen eine erfolgreiche und adäquate berufliche Positionierung unterstützen. Die Alumnibefragung findet alle zwei bis drei Jahre statt, zuletzt im Herbst 2018.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		x	

Qualitätsprofil

Hochschule: Europäische Fachhochschule Rhein/Erft GmbH
Standorte Brühl, Neuss, Aachen

Bachelor: Handelsmanagement (B.A.)
Industriemanagement (B.A.)
Logistikmanagement (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x IM,LM	Auflage HM	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung			
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		Auflage	
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		